

Quelle: Nordkurier, Haff-Zeitung, 08.07.2021

Seine Idee brachte Großes hervor

Von Katja Richter

Er gilt als Vater des Naturparks Am Stettiner Haff: Axel Curdts, der heute seinen 80. Geburtstag feiert. Der Eichhofer will diese Ehre jedoch nicht allein für sich in Anspruch nehmen.

Uecker-Randow. Er ist aus unserer Region einfach nicht mehr wegzudenken. Mit einer Fläche von 553 Quadratkilometern im Nordosten Mecklenburg-Vorpommerns und in direkter Grenzlage zu Polen kennzeichnet den Naturpark Am Stettiner Haff eine einzigartige Landschaft. Er ist vor allem durch die natürlichen, unverbauten Abschnitte der Haffküste sowie durch die Haffwiesen, weite Waldkomplexe, die Ueckermünder Heide, die Uecker- und Randow-Niederungen und die Brohmer Berge charakterisiert. In den Landschaftsschutz- und Naturschutzgebieten sind zahlreiche Pflanzen und Tiere auch seltene und bedrohte Arten heimisch.

Lange bevor am 1. Januar 2005 der Naturpark Am Stettiner Haff gegründet wurde, beschäftigten sich engagierte Menschen aus der Region mit dem Thema und verfolgten neben der Pflege und Entwicklung der Kulturlandschaft durch schonende Landnutzung, den Erhalt einer mannigfaltigen Pflanzen- und Tierwelt, den Erhalt von historischen Stätten und Traditionen sowie der Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung vor allem noch ein weiteres Ziel – und das hat rein ökonomische Gründe.



Ohne Axel Curdts Idee gäbe es den Naturpark Am Stettiner Haff gar nicht.



Axel Curdts gilt als „Naturparkvater“ und feiert heute seinen 80. Geburtstag.

FOTOS: KATJA RICHTER

Unter diesen engagierten Menschen war auch Axel Curdts. Der Eichhofer wird sogar „Vater des Naturparkes“ genannt, was dem Jubilar, der heute seinen 80. Geburtstag feiert, allerdings ein wenig unangenehm ist. „Die Idee stammt zwar von mir“, sagt der Naturliebhaber, der damals beim Landkreis für die Beschaffung von Fördermitteln, EU-Programmen und für die Tourismusförderung zuständig war. Ihm sei jedoch vor allem eines klar gewesen: „Ein Naturpark ist gleichbedeutend mit einem Fremdenverkehrs-entwicklungsgebiet und hat damit Anspruch auf finanzielle Förderung vom Land.“ Naturparke sind demzufolge besonders geeignet, für die von Bund, Ländern und Europäischer Union angebotenen Förderprogramme für den ländlichen Raum eine Koordinierungsfunktion zu übernehmen. Fördermittel aus diesen Programmen sollten daher schwerpunktmäßig in die Naturparke gelenkt werden. „Quasi ein Weg durch die Hintertür“, verrät Curdts.

„Ich war nur der Ideengeber“, wiederholt er bescheiden und bekräftigt, dass seine Idee auch nur vorangetrieben und umgesetzt werden konnte, weil er engagierte Mitstreiter fand, die für diese Vision brannten und vor allem immer noch brennen.

„Ich möchte da vor allem Regina Teßmann, Simone Rollinger, Fritzi Betkow, Jürgen Barth, Kathleen Fleck und Winfried Zimmermann benennen. Ohne sie hätten wir es nicht geschafft“, sagt der „Naturparkvater“. Er erinnere sich noch gut daran, wie überrascht und überfordert die Landesregierung damals gewesen sei, als sein Antrag für den Naturpark auf ihren Tisch flatterte.

Auch der im Jahr 2003 gegründete Förderverein „Natur und Leben am Stettiner Haff e.V.“ trug maßgeblich zur Entstehung des Naturparkes bei. „Hier wird hervorragende Arbeit geleistet“, lobt Curdts, der betont, dass es keinen Naturpark ohne einen Förderverein geben kann. „Nur mit so einem starken und engagierten Team konnte der Naturpark aufgebaut werden“, bekräftigt der Naturliebhaber, der sich wünscht, dass es noch viele Projekte geben wird, die auf Kinder und Jugendliche ausgerichtet sind. „Denn das ist die Generation, die in Zukunft hier leben wird. Die Liebe zur Heimat kann man nur fördern, wenn man die Heimat ausgestaltet“, sagt Axel Curdts. „Jeder sollte dankbar sein, dass sich so ein Stück Heimat hier entwickelt hat.“

Der „Naturparkvater“ ist dankbar und steht vielen Mitstreitern auch in seinem Ruhestand immer noch als Ratgeber, Unterstützer und Freund zur Seite. „Axel Curdts ist einfach eine Institution“, sagt Kathleen Fleck vom Amt Am Stettiner Haff, die sich gern an die Zusammenarbeit und die Visionen erinnert. Zusammen mit Jürgen Barth möchte sie ihm im Namen des Fördervereins ganz herzlich zu seinem heutigen Geburtstag gratulieren.

Kontakt zum Autorin

red-ueckermünde@nordkurier.de